

# **Resolution zum Erhalt der naturnahen Flusslandschaft Elbe mit der „Reststrecke“ zwischen Dömitz und Hitzacker**

Der Kreistag Ludwigslust-Parchim möge beschließen:

Der Kreistag Ludwigslust-Parchim spricht sich für den Schutz und Erhalt der naturnahen Flusslandschaft Elbe einschließlich der „Reststrecke“\* zwischen Hitzacker und Dömitz aus. Die Flusslandschaft der Elbe ist ein Kleinod, dass in Deutschland ihres gleichen sucht.

Sie steht als NATURA 2000-Gebiet unter dem Schutz der EU. Nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist die Elbe als natürliches Gewässer ausgewiesen. Daher muss bis spätestens 2027 der gute ökologische Zustand hergestellt worden sein.

**Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV ist ein bundesweit einmaliges Vorzeigeprojekt in der Region und die Basis für den Wirtschaftsfaktor Naturtourismus in der Region.**

Im Gesamtkonzept Elbe (GKE) wird als Ziel genannt, die Elbe für den Schiffsverkehr auf eine Fahrrinnentiefe von 1,40 m an 345 Tagen im Jahr zu vertiefen unter der Voraussetzung, dass die Elbe einen gewissen Mindestabfluss führt. Allerdings ist das Wasserdargebot ist seit 2014 rapide zurückgegangen. Die Schiffbarkeit hat sich aus diesem Grund enorm verschlechtert. Im Mittel wird die Fahrrinnentiefe von 1,40 m je nach Abschnitt an 3 – 5 Monaten jedes Jahr **unterschritten**, mehr als doppelt so häufig wie in den Jahren, die in dem Gesamtkonzept Elbe zugrunde gelegt worden sind. Im Jahr 2025 begann das Niedrigwasser schon Ende März und dauerte bis heute an – Stand Anfang Februar sind es rund zehn Monate.

Die veränderte Wasserführung der Elbe ist eine Folge der Klimaänderungen und der veränderten Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet.

Diese aktuelle Entwicklung hat jedoch noch keinen Eingang in die Planungen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung gefunden.

Die angedachten Baumaßnahmen werden dazu führen, dass der Grundwasserspiegel noch weiter absinkt und die Landschaft noch stärker mit Trockenheit zu kämpfen hat.

Dies würde schwerwiegende Folgen für das gesamte Ökosystem Elbe mit seiner einzigartigen Flora und Fauna nach sich ziehen. Damit hätten die Baumaßnahmen außerdem negative Auswirkungen auf den Natur-Tourismus entlang der Elbe.

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim wäre mit seinen Gebietsanteilen im UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV davon unmittelbar betroffen. Daher sind diese gravierenden Eingriffen nicht zu verantworten.

Der Kreistag Ludwigslust-Parchim widerspricht vor diesem Hintergrund den wirtschaftlichen Begründungen der Elbvertiefung. Für die Schifffahrt fehlt der Elbe schlicht die erforderlichen Wassermengen.

Der Kreistag befürchtet, dass erhebliche Schäden an der einmaligen Naturlandschaft der Elbe zu erwarten sind. Stattdessen muss der natürliche Wasserrückhalt in der Landschaft gestärkt werden. Er fordert zudem, dass an der Elbe zuerst die EU Vorgaben der EU Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bis Ende 2027 umgesetzt werden müssen.

*Ulrike Seemann-Katz und Philipp Lübbert  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-Freie Wähler*

- \*Als „Reststrecke“ wird das Flussbett zwischen Dömitz und Hitzacker bezeichnet, das ca. 50 Meter breiter als die Elbestrecken ober- und unterstrom ist, da in den 1930er Jahren der Niedrigwasserausbau dort nicht vorgenommen wurde.
- Ein ähnlicher Antrag wurde im Kreistag Lüchow-Dannenberg fast einstimmig beschlossen.